

HOLZFASSADENVERGRAUUNG

... durch die Natur



Der Baustoff Holz wird auch in der Fassadenanwendung immer beliebter. Die sich stetig ändernden klimatischen Bedingungen stellen jedoch Herausforderungen an Holzfassaden, die so in der Vergangenheit nicht vorhanden waren. Holzprofile nehmen Feuchtigkeit auf und reagieren bestenfalls mit Quell- oder Schwindvorgängen, schlechtestenfalls neigen die Profile verstärkt zu Verzug, Schüsselung oder Rissbildung.

Mit einer Hochtemperaturbehandlung bei 225 °C wirken wir diesem Arbeiten des Holzes entgegen. Wir senken dauerhaft die Feuchte im Holz und erhöhen die biologische Lebensdauer. Optisch führt diese thermische Behandlung zunächst zu einem relativ dunklen Holz je nach Holzart zwischen honiggelb und schokobraun. Aber auch diese herbeigeführte Farbänderung unterliegt in der Bewitterung der natürlichen Vergrauung. Dieser Vergrauungsprozess von Holzfassaden ist einerseits erwünscht, andererseits soll die Vergrauung aber möglichst homogen erfolgen.

Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren sogenannte Vorvergrauungslasuren auf das Holz aufgetragen. Jedoch stößt auch diese chemische Maßnahme im Laufe der Jahre an ihre Grenzen. Je heller die Pigmentierung desto weniger gut gelingt die Vorvergrauung.

Den Ansatz den wir mit thermisch modifiziertem Holz verfolgen, knüpft an der hohen Dimensionsstabilität von Thermoholz und an dem völlig chemiefreien Prozess an.

Die Auswaschbarkeit des farbgebenden Lignins erhöht sich durch die thermische Behandlung, was in relativ kurzer Zeit unter sehr gut hinterlüfteten Bewitterungsbedingungen eine natürliche Vorvergrauung, durch den Einfluss von Sonne, Tauwasser und Niederschlag ermöglicht.

Nach rund 3 Monaten in unserem möglichst optimal ausgerichteten Bewitterungsstand bekommen wir den gewünschten Silbergrau-Effekt der sich je nach eingesetzter Holzart in Nuancen unterscheidet. Wir bezeichnen auf diese natürliche Weise vorvergrautes thermisch modifiziertes Holz als **Grizawood™**.



Thermo-Tanne
24 x 140 mm

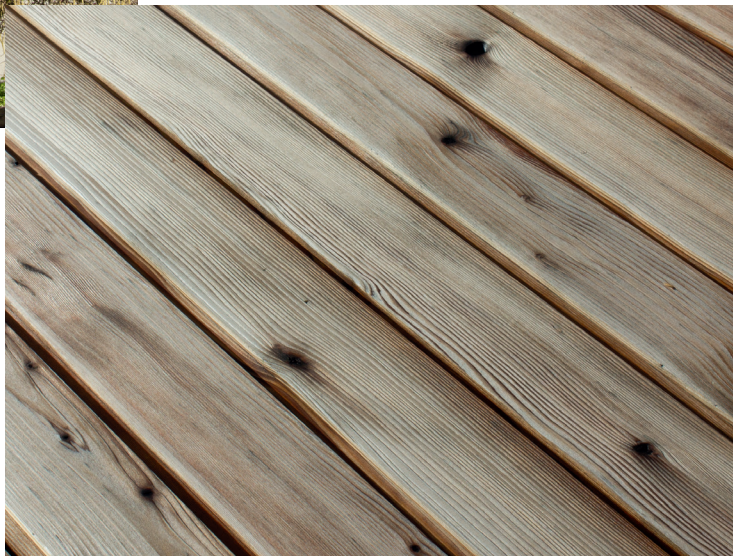
GRIZAWOOD™ - FASSADEN



Eine **Grizawood™** Fassade ist im Prinzip wartungsfrei. Im Laufe der Zeit wird es auch hier je nach Ausrichtung, Quantität und Qualität des Niederschlags zu farblichen Veränderungen kommen. Eine Pflege sollte durch die Reinigung mit alkalisch eingestellten Substanzen wie beispielsweise Natron je nach Bedarf erfolgen. Der abschliessende werksseitige Reinigungsvorgang bei Grizawood™ ist bereits leicht alkalisch eingestellt. Dadurch wird die Wachstumsgrundlage für Holz verfärbende Pilze gehemmt.

Die Bewitterungsdauer im Bewitterungsstand lässt sich natürlich verlängern. Allerdings sehen wir 3 Monate für eine erste Vorvergrauung als ausreichend und praktikabel an. Je nach Bewitterungssaison und Niederschlagsmenge weicht das Resultat der Vergrauung durch die Bewitterung geringfügig voneinander ab.

Als Rohstoff bietet sich hier heimisches Starkholz der Tanne und der Fichte an. Aus Starkholz kann man große Mengen an Rift/Halbrift-Ware mobilisieren. Die feinstreifte Optik dieser Profile und die stark erhöhte Dimensionsstabilität sind weitere Gründe, diese heimisch verfügbare Ware als Fassadenholz zu verwenden. Der Verbrauch fördert auch den Waldumbau hin zu einem klimaplastischen Mischwald. Gerade in Süddeutschland und im Alpenraum ist die Verfügbarkeit von Starkholz sehr gut gegeben.



Swero GmbH & Co KG
Hiltensweiler 4/2
88239 Wangen
www.swero.de
Tel. 07528 / 975388

Geschäftsführer
Franz Stebel
Clemens Knill